

1557 [April, Dresden]

Bitte der Brüder Tola um Besoldungszulage für ihren Bruder, um Malerdienste sowie um Reiseerlaubnis

Seite 1 von 1  
Aktualisierung: 01.08.2015

Originale Zeichensetzung ohne typographische Unterscheidungen. — Großschreibung nur bei Satzanfängen, Namen, Gott und ggf. bei römischen Zahlen. — Abkürzungen durch <...> sowie Seitenumbrüche durch | kenntlich gemacht. — Absätze sinnentsprechend gebildet.

Vorgeschlagene Zitierweise: [Quellenangabe, s. o.]. Transkription: Christa Maria Richter, www.quellenlese.de, [Aktualisierungsdatum].



Notentranskriptionen  
& Musikschriften



Archivforschung  
& Quellenedition



Textredaktion &  
Buchgestaltung



Wissenschaftl. Verlag  
& Online-Publikation

---

## 1557 [April, Dresden]

### Bitte der Brüder Tola um Besoldungszulage für ihren Bruder, um Malerdienste sowie um Reiseerlaubnis

Quelle: Brief der Brüder Gabriele und Benedetto Tola an Kurfürst August. Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, 10036 Geheimes Finanzkollegium, Loc. 33340, Gen. Nr. 1921, Bl. 181r–v (neue Zählung).

Inhalt: Die »welschen« (italienischen) Instrumentalisten und Maler Gabriele und Benedetto Tola bedanken sich bei Kurfürst August für ihre (Neu-) Anstellung sowie für die mündliche Zusage ihrer lebenslangen Versorgung, weshalb sie weiterhin am kursächsischen Hof bleiben möchten. Sie bitten um eine schriftliche Bestätigung dieser Zusage, ferner um die weitere Zahlung des Hauszinses sowie um eine Besoldungszulage für ihren Bruder (Quirino) und dessen Familie, die mit 60 jährlichen Gulden nicht auskommen kann, und versprechen dafür, beim Musizieren ihr Bestes zu geben. Zudem bitten sie, bei anfallenden Malerdiensten bevorzugt zu werden und im Bedarfsfalle in ihre Heimat reisen zu dürfen, um private Angelegenheiten regeln zu können.

---

Durchlauchtigster hochgeborner churfurst genedigster herr, euer churfürstlichen g<naden> seindt vnserer vnderthenige gehorsame dinst allezeit bevorahn bereit, genedigster churfurst vnd herr, e<uer> churfürstliche g<naden> werden sich genedigst wissen zu erinnern, wie das euer churfürstliche g<naden> wir vnderthenlich vnserer vnterhaltung vnd dinstes halbenn haben ahnlangen vnd befragen lassen, dorauß euer churfürstliche g<naden> vns genedigst beantwortet, wie das euer churfürstliche g<naden> ahn vnseren geringvormögenden dinsten genedigen gefallen tragen, vnd vns gern vnterhalten wollen, welchs wir vnns auff vnderthenigst kegen euer churfürstliche g<naden> thun bedanckenn. Haben vns auch darneben lassen ahnzeigen, so bei e<uer> churfürstlichen g<naden> wir vns niederlassen vnd bleiben wollen, so wollen e<uer> churfürstliche g<naden> vns die besoldung die wir haben vnser lebenlanck vorschreiben lassen, auff das wir ihn vnserem alter vnd wan wir diese dinst nicht mehr vorwalten konden auch noch vnser vnterhaltung mochten haben, Das seindt wir hoch erfreuet das euer churfürstliche g<naden> vns also genedigst wollen begenaden, seindt auch erbötig solchs jderzeit vmb e<uer> churfürstliche g<naden> nach vnserem höchsten vormögen zu vordienen, zu welchem wir auch bisher allezeit willig gewesen, Vnd wie woll wir vonn andern fursten vnd herrn oftmall vnd noch zu dinst seindt gefodert worden, so haben doch e<uer> churfürstlichen g<naden> wir lieber fur allen andern dienen vnd vns nihé von e<uer> churfürstlichen g<naden> abwenden wollen,

Vnd so nuh e<uer> churfürstliche g<naden> solche zusagung vns wollen genediglich vorschreiben geben vnd den hauszins vor vns wie bisherr geschehen auch gebenn lassen, vnd vnserem bruder der nicht mehr dan 60 f<lorin> ein iar hatt dorauß er sich mitt weib vnd kindt nicht kan erhalten, mitt einer genedigen beilage vorsehen, welchs wir vnderthenlich von e<uer> churfürstlichen g<naden> bitten, so wollenn wir vnser lebenlanck bei e<uer> churfürstlichen g<naden> bleiben vnd vns bemühen vnd beveilssigen e<uer> churfürstlichen g<naden> nach höchsten vormügen zu dienen vnd die musiken auff best als | vns möglich ist zuerhalten,

Auch wolten euer churfürstlichen g<naden> so ettwas zu molen furfallen wurde vns solchs vor andern vorgönnen vnd zukomen lassen, Das soll von vns vmb ein solchs als einen vnder allen ander zu thun sei ahngenomen werden,

Wir bitten auch euer churfürstliche g<naden> so vns mocht furfallen ihn welschlandt zuzihen die vnseren zu besuchen oder ettwas anders dorin auszurichten euer churfürstliche g<naden> wolden vns zu gelegener zeit genediglich erlauben

Solchs alles wollen wir vmb euer churfürstliche g<naden> als vnderthenige gehorsame diener allezeit vordienenn.

E<uer> churfürstlichen g<naden>  
vnderthenige willige diener

Gabriel vnd Benedictus Thola  
welsche musici vnd moler